



Kirchliche Zusammenarbeit in Osteuropa und im Nahen Osten

bleiben oder Gehen?

Wo junge Menschen Zukunftsperspektiven finden

Samstag, 20. Januar 2024, 09.30 – 13.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Paulus Kreis 6, Scheuchzerstrasse 180/184,
8057 Zürich

Zwischen dem Bedürfnis in der Heimat zu bleiben und der Hoffnung auf eine bessere Zukunft in der Ferne

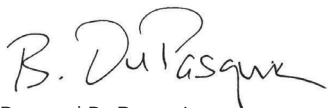
Sei es Landflucht, andauernde und kaum überwindbare politische und gesellschaftliche Spannungen, wirtschaftliche Perspektivlosigkeit oder ein von Krieg geprägter Alltag – es gibt viele Gründe, die junge Menschen dazu bewegen können, ihre Heimat zu verlassen. Dies gilt insbesondere für Kontexte wie Rumänien und Syrien wo HEKS kirchliche Partner hat. Nach zwölf Jahren Krieg und Zerstörung ist ein Leben in Würde für viele junge Syrer:innen mittlerweile unerreichbar geworden. Junge Menschen in Rumänien sehen sich mit hoher Arbeitslosigkeit, steigenden Lebenshaltungskosten und geringen beruflichen Perspektiven konfrontiert, was viele zur Abwanderung nach Westeuropa bewegt.

Für die KiZA-Tagung 2024 haben wir zwei junge Menschen aus Syrien und Rumänien eingeladen. Sie werden uns erzählen, mit welchen Herausforderungen junge Erwachsene konfrontiert sind, aber auch davon, was ihnen selbst Hoffnung und eine Perspektive gibt. Ein junger Gast aus der Schweiz wird auch davon erzählen, wie sie diese Frage angeht. Folgende Fragen werden unseren KiZA-Tag leiten:

- Was bewegt junge Menschen zu bleiben oder zu gehen? Was macht es mit jungen Menschen, wenn sie kontinuierlich mit der Migrationsfrage konfrontiert werden, beispielsweise durch den Wegzug von Freund:innen und Verwandten?
- Was hält junge Menschen in schwierigen Kontexten davon ab, ihr Land zu verlassen? Welche Rolle kann und soll Kirche dabei spielen?
- Wie gehen junge Menschen in Ländern wie der Schweiz mit der Migrationsfrage um? Wie erleben sie das in der Berufsausbildung, in den höheren Schulen?
- Welche Verantwortung trägt die Kirche in der Schweiz, um jungen Menschen aus dem Ausland Hoffnung zu geben?

Die Kirchliche Zusammenarbeit des HEKS kommt auch zu Ihnen: Unsere Gäste bleiben nach der KiZA-Tagung für eine weitere Woche in der Schweiz und stehen für Gespräche und Austausch zur Verfügung, beispielsweise im Rahmen von Jugendgruppen, Konfirmationsklassen, Kirchengemeinderatssitzung oder anderen Tages- oder Abendveranstaltungen. Laden Sie uns ein und melden Sie sich bei Martin Burkhard, (079 266 98 94, martin.burkhard@heks.ch).

Wir freuen uns, wenn Sie die kirchliche Zusammenarbeit so miterleben. Bis bald.



Bernard DuPasquier
Stv. Direktor



Martin Burkhard
KiZA Dialog und Partnerschaften

Unsere Gäste



George Sarkis ist 29-jährig und stammt aus Damaskus. Er wuchs in der armenisch-evangelischen Kirche auf und studierte Zahnmedizin. Während seines Studiums engagierte er sich in der Arbeit mit Kindern und baute seine Kompetenzen dank verschiedenen Ausbildungen mit FMEEC (Gemeinschaft der evangelischen Kirchen im Nahen Osten) aus. Er wurde Koordinator für kinderfreundliche Orte in Damaskus, was besonders wichtig war in Zeiten der andauernden Syrienkrise. Er erweiterte seine

Kenntnis durch Fortbildungen in Personalentwicklung und Projektmanagement. Seit 2020 ist er der Koordinationsbeauftragter für die Arbeit mit Kindern bei FMEEC, die durch das HEKS unterstützt wird. Durch seine Arbeit erreicht er über 3000 Kinder in 17 verschiedenen kirchlichen Strukturen in Syrien und Libanon. Für ihn ist diese Arbeit auch ein wichtiger Hoffnungsbeitrag in dieser konfliktreichen Region.



Emese Buksa ist 27-jährig und wuchs in Siebenbürgen in Rumänien auf, genauer in Cluj-Napoca, wo sie immer noch lebt. Sie ist Mitglied der ungarisch-reformierten Kirche in Rumänien. Nach ihrem Studium in ungarischer- und Weltliteratur, machte sie eine Ausbildung in Jugendarbeit. Sie arbeitete mehrere Jahre bei YMCA und organisierte viele Kinder- und Jugendlager. Sie war Landeskoordinatorin dieser Jugendorganisation. Seit Sommer 2023 ist sie Assistentin des Direktors der Diakonia-Stiftung der ungarisch-reformierten Kirche im Bischofsbezirk Siebenbürgen. Durch ihre langjährige Arbeit bei YMCA hat sie Einblicke darin, was junge Menschen in Rumänien bewegt. In der Diakonia-Stiftung ist sie konfrontiert mit überalterten Dörfern, da viele jungen Menschen nach Westeuropa auswandern.



Roshin Panikulam ist 27-jährig und wuchs in der Schweiz und in Indien auf. Sie lebt in Winterthur und stammt aus einer Familie, die der syro-malabar Kirche bzw. einer katholischen Ostkirche angehört. Während ihres Studiums in Geschichte und Religionswissenschaften begann sie mit ihrer Arbeit bei IRAS COTIS, der interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, wo sie nach wie vor als religionswissenschaftliche Mitarbeiterin tätig ist.

Nach dem Studium begann sie mit dem Unterrichten des Faches «Religionen, Kulturen und Ethik» (RKE) am Langzeitgymnasium. Durch ihre Arbeit als Lehrerin steht sie im Austausch mit Jugendlichen und kriegt u. a. mit, was es für Jugendliche bedeuten kann, in einem neuen Land Fuss zu fassen.

Programm

09.30 – 10.00	Empfang mit Kaffee und Gipfeli
10.00 – 10.15	Begrüssung und Einführung ins Thema
10.15 – 11.00	Unsere Gäste erzählen
11.00 – 11.20	Pause
11.20 – 12.50	Interaktives «Speed Dating» mit unseren Gästen und zur kirchlichen Verantwortung (je 20 Minuten parallel)
12:50 – 13:00	Schlusswort
Ab 13:00	Gemeinsames Mittagessen und Austausch

Ort: Kirchgemeindehaus Paulus Kreis 6, Scheuchzerstrasse 180/184, 8057 Zürich

Tramhaltestellen: Tram 9 und 10 Langmauerstrasse

Tram 7 und 14 Guggachstrasse

Es gibt keine Parkplätze. Wir empfehlen das Parkhaus Uni Irchel ca. 5 Minuten vom Kirchgemeindehaus entfernt.

Sprache: Referate und Ateliers: Deutsch oder Englisch mit Übersetzung.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich und weitere Begleitpersonen bis zum **10. Januar 2024** an bei events@heks.ch und teilen Sie uns mit, ob Sie eine Übersetzung wünschen.

HILFSWERK DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE SCHWEIZ

Hauptsitz
Seminarstrasse 28
Postfach
CH-8042 Zürich

+41 44 360 88 00
info@heks.ch
www.heks.ch
IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1